



Meister Kuthumi, als Weltenlehrer, ist der Lenker des goldenen Strahls der Weisheit und des Wissens. Mit dem Meister Kuthumi haben wir Menschen immer sehr viel Spaß, es wird dann viel gelacht, wenn er seine Botschaften in die Runden gibt. Es gibt aber auch einige Menschen, denen er dann nicht „heilig“ genug ist mit seiner etwas lockeren Art. Genau dieses Thema greift er in diesem Ausschnitt seiner Botschaft aus einem Seminar wieder auf. Da sie total lustig, leicht und trotzdem aufbauend ist, veröffentlichen wir seine heiligen Worte gerne, damit jeder diese goldene Fülle in dieser dichten intensiven Zeit auch fühlen und spüren kann.

Meister Kuthumi

Die Götter und Göttinnen sind auf dem Weg

Channeling durch Gerold Voß www.kristallfamilie.de

Namaste'!

Ich bin Kuthumi

(Gruppe lacht: Namaste'!)

Der Gott in mir grüßt den Gott in dir! So einfach ist das! Das war´s für heute!

(Lachen) Mehr braucht es nicht! Wenn ihr euch das alle immer wieder sagt; schon morgens, wenn du aufstehst und du nicht weißt, ob du wirklich göttlich bist und so langsam merkst: da ist noch Fleisch und Knochen an mir, und ich bin noch nicht so wirklich in meiner Göttlichkeit, dann grüß´ dich mit diesem Satz! Wenn du das tust, kommt vielleicht ein leichtes Grinsen, ein leichtes Lächeln auf dein Gesicht, und du musst gar nicht mehr den Zettel am Spiegel angucken, worauf steht: „Lächele heute!“, sondern du kannst es einfach so tun, ohne dass du einen Hinweis bekommst. Es geschieht von selbst mit übergroßer Leichtigkeit, mit großer Freude, mit einem gewissen Humor, mit dem, was dich ausmacht. Alles, was du bist, ist in jedem Augenblick so präsent.

Du musst es dir nur vorstellen, dass es so ist, dass diese Fülle deines Lebens dich in jedem Moment erreichen will. Nur du kannst es sein, der sagt: „Nein! Nicht so nah! Bitte, komm´ mir nicht so nah! Ich muss sonst das leben,

worüber ich mich nicht mehr beklagen kann! Ich muss sonst das annehmen, was mir die große Fülle gibt! Ich habe dann nichts mehr, worüber ich mich streiten könnte, mit meiner Frau zum Beispiel oder mit irgendwelchen anderen Menschen oder mit meinem Mann oder mit irgendwelchen Menschen, die mir auf der Straße begegnen oder vielleicht sogar mit meinen Kindern, die wieder nicht das tun, was ich gern möchte.

Warum auch? Nicht wahr? Warum auch? Du hast es ja auch nicht getan. Du hast auch nicht getan, was deine Eltern wünschten, was sie wollten, was sie gedacht haben und was sie sich vorgestellt haben. Du hast deine Freiheit gewählt und du hast aus der Fülle der Angebote das gewählt, das dir in dem Moment gefiel in deinem kindlichen Spiel.

Wenn du dich an diesen Moment erinnerst – an dieses kindliche Spiel, wo du einfach drauflos gelebt hast, aus vollem Herzen, ohne nachzudenken, spontan und ehrlich mit dir selbst. Wenn du das siehst, was das damals für eine Freude war! -

Die ganze Zeit, die du lebst: wie viel Spontaneität, wie viel Freude, wie viel Fülle in deinem Leben realisierst du? Wann kommt wieder der Moment, wo du jammerst? - Alles ist nicht so, wie es soll! Die Menschen hören nicht auf mich, sondern nur auf andere! Meine Arbeitskollegin ist auch wieder krank, und ich muss die doppelte Arbeit machen und viele andere Dinge stimmen auch wieder nicht, und das Wetter!-

Es macht Freude, einmal so richtig aus vollem Herzen es rauszulassen, dieses Klagen, dieses Jammern, dieses „Ähhh, ich will nicht mehr!“ (*Lachen*)

Es ist trotzdem möglich aus diesem „Äh, ich will nicht mehr!“ sich die Rosinen raus zu picken, denn auch in diesen „Ich will nicht mehr!“ Geschichten stecken ein paar Rosinen, ein paar süße Früchte, ein paar leckere Geschmäcker.

Gönn´ dir dann aus diesem „Äh, ich will nicht mehr!“ wenigstens die Rosinen und iss´ sie und lass´ den Rest beiseite!

Nimm´ dir das, was dir gefällt! Nimm´ dir das, was zu dir passt. Nimm´ dir das, wonach dir ist, wonach es dir gelüftet, auf allen Bereichen des Lebens, immer und überall.

Das wäre ein Fest, nicht wahr!? (*schallendes Lachen*) Ich weiß, dass einige schon lange darauf warten, den einen oder anderen Impuls von uns aufzunehmen und ich weiß, dass für manche die Zeit ein wenig laaang wird! (*Kuthumi dehnt das Wort in die Länge*) Trotzdem wird es geschehen. Immer und immer wieder wird es geschehen, und manchmal merkst du die Impulse gar nicht, und sie sind trotzdem da und sie kommen von uns, obwohl du es nicht gespürt hast. Dann hattest du wieder einen Einfall. Diese Einfälle – da helfen wir manchmal etwas nach.

Denn manchmal kommen solche Gebet und Bitten zu uns wie: (*mit ärgerlicher Stimme*)

„Warum passiert das nicht endlich mal!“

„Wie lange bitte ich denn schon da drum!“

„Lieber Gott, jetzt aber schnell!“

Dann sind wir erst mal völlig konsterniert, weil wir sind es gewohnt, dass die Menschen uns anbeten. Wir sind es gewohnt, dass sie auf die Knie vor uns fallen. Wir sind es gewohnt, dass sie lang hinschlagen auf den Boden ... und dann kommt so etwas!

Ehhh..., sie haben es begriffen! Sie haben es begriffen! Sie beten uns nicht mehr an! Nein, sie merken, dass sie selbst groß sind. Sie stellen Forderungen! Gut – sie stellen sie noch an uns und nicht an sich selbst...das müssen sie noch lernen! Wenn sie das begriffen haben, dann werden sie Götter und Göttinnen! Genial! Sie sind auf dem Weg! Sie sind tatsächlich auf dem Weg! Sie fallen nicht mehr auf die Knie, sondern sind sich ihrer eigenen Heiligkeit immer mehr bewusst.

Ich wünsche euch, dass euch das immer so geht. Und dass ihr die Forderungen, die ihr an Gott stellt, erst einmal an euch selbst stellt und wenn ihr das getan habt und es immer noch nicht funktioniert, dann schickt nochmal eine richtige Bitte nach oben – aber mit Schmackes! Und dann schauen wir, was wir tun können – nicht wahr? Wenn es dann dran ist, dann ist es dran, Fülle über Fülle. Traut euch, sie zu leben, in jedem Augenblick, in jedem Moment, voller Lust und Freude.

Glaubt denen nicht, die sagen: Nein! Um ein gottgefälliges Leben zu führen, musst du dich schon ein wenig benehmen! Um ein gottgefälliges Leben zu führen, musst du schon fleißig beten und musst etwas mehr tun als die anderen, nicht wahr? Sonst reicht das nicht!

Diejenigen, die dir das sagen, fühlen sich selbst nicht wohl. Sie haben selbst etwas in sich, wo sie glauben, nicht zu genügen und sie haben wirklich diesen Glauben in sich. Sie werden ihn vielleicht einmal loswerden in diesem Leben. Manchmal kann es helfen, wenn sie bei dir sehen, wie du lebst. Wenn sie bei dir sehen, dass du dieses gottgefällige Leben auch führen kannst, wenn du ein Glas Rotwein trinkst oder wenn du einmal im Jahr dich der Völlerei hingibst oder wenn du dich dem hingibst, worüber ihr die meiste Energie miteinander teilen könnt: Die Lust in der Liebe.

Wenn ihr euch das traut und euch anvertraut einander in diesem Spiel der Körper, in diesem Spiel der Lust, in diesem Spiel des Lebens, und nicht auf diejenigen hört, die sagen: „Nein, das ist so nicht richtig! Da braucht es mehr Zurückhaltung! Hier schlägt ihr über die Stränge.

Welche Stränge? Ach, die Stränge! Ja, ihr schlägt die Stränge an die Seite! Wenn ihr die Stränge an die Seite schlägt, ist es gut! Die Stränge, wie hier immer wieder propagiert wird, ist ein Versuch, euch zu beherrschen. Ganz einfach! Menschen, die nicht lustvoll leben, haben so eine innere Starre und wenn man sie anstößt, fallen sie um.

Menschen, die diese innere Starre nicht haben, die federn und weichen aus und sind immer wieder da, wo du sie angestoßen hast! Sie bewegen sich gar

nicht vom Fleck. Sie lassen sich nur an schubsen und sind wieder da und bleiben dort, wo sie sind. Sie lassen sich nicht einfach um schmeißen!

Diese innere Klarheit zu haben jederzeit, wünschen wir euch. Jederzeit in dieser Flexibilität zu sein, ausweichen zu können, um am gleichen Standpunkt stehen zu bleiben, auch wenn dich jemand schubst. Das ist das, worauf es ankommt.

Wir wünschen euch aus der geistigen Welt immer wieder, dass ihr diese Fülle findet, die ihr braucht, und dass ihr sie in euch selber vor allen Dingen immer wieder hervorruft.

Ich bin Kuthumi. Namaste`

Karin & Gerold Voß – www.kristallfamilie.de

Dieser Text darf mit Hinweis auf den Autor verwendet werden.